

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 1-2

Artikel: De Fuchs und de Bock
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Fuchs und de Bock

Fuchs und Bock sind über Fäld
Gloffe mitenand.
Dr eint het längi Hörner gha
Und e churze Verstand.
Turscht hend si do übercho . . .
Chömid zumene Sood . . .
Gumpid abe mitenand
I de hööchschte Not.
Suufid jetz us Härzesluscht
Vo dem Wasser do,
Bis si nümme möge hend
Und hend welle devo.

Seit de Fuchs: „Mi liebe Fründ,
So, jetz wemmer go!
Lüpf dis Bei, streck d Hörner us
Gäge d Muur eso!
Uf di Buggel styge n i,
Gumpe n us em Loch,
Ziene di dee hinde dry
Noche . . . Merksch es doch?“

Rüeft der ander: „Bi mym Bart,
Brav hesch du das gmacht.
Bisch halt gschyder wede i.
Gump also! Gib acht!“

Chum isch do de Meischer Fuchs
Us em Brunne gsy
Lacht er luut und seit zum Bock:
„Gäll, jetz loo di sy!
Wenn t so vil Verstand hätsch
As Hoor a dym Bart, [gha
Wärsch für nüt und wede nüt
Ned uf üser Fahrt
I n e Brunne n ine gheit! . . .
So, jtz wott i goh.
Lueg, wi t sälber use chunsch!
Merk der d a s dee no:
s isch ganz glych, was eine tuet,
Sig's liecht oder schwäär:
Tänke mues er halt deby:
Was gscheht nochethäär?“

*

s Tüübli und s Ampeissi

Jetz wemmer no n emol es anders Byspil bringe.
Es git no chlynri Tier, wo chönid devo singe:
Amene Bächli isch es Tüübli gmüetli gsy.
Uf einisch gheit, o weh, es chlys Ampeissi dry.
Es zablet, was es mag und isch scho am Vertrinke . . .
Verzwyflet ruedret's no . . . Jetz tuet's schigar versinke!
Wo s Tüübli do das gseht, schnell het's es Hälmligno
Und wirft's, so guet es cha, dem arme Tierli no.
Das chräsmet weidli druf, wi uf es Schiff e Ma . . .
So het das Tüübli schön mit ihm Verbarme gha.
Do louft e Puur verby; er het en Armbruscht treit.
Wo dä die Tube gseht, hätt är si gärn erleit.
Er gloubt, er heig si scho deheim im Suppetopf . . .
s Ampeissi byßt en chäch . . . Jetz chehrt er schnell de Chopf,
Und gseht, wi d Tube scho wyt devo gfloge n isch . . .
Mit ire n au de Topf, de Brote n ufem Tisch!